

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Grassortenänderung bei Autobahnrandstreifen und Böschungen?**

Anfrage der Abgeordneten Klaus Krumfuß und Karl-Heinz Bley (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 08.06.2015

Zur Befestigung von Autobahnrandstreifen und Böschungen verwendet die Straßenbaubehörde neben kleinem Buschwerk offenbar Rasensaatmischungen. Diese Rasensaatmischungen sollen für eine bessere Verdichtung des Bodens sorgen und damit einer etwaigen Erosion von Böschungen durch Regenfälle entgegenwirken.

1. Welche Rasensaatmischung wird verwendet?
2. Wie hoch sind die Kosten für die Rasensaatmischung pro Kilogramm?
3. Wie viele Quadratmeter Rasen kann man mit 1 kg der Rasensaatmischung ansäen?
4. Hat es seit Regierungsübernahme durch Rot-Grün im Jahre 2013 Änderungen in den Anweisungen bezüglich der Verwendung einer Rasensaatmischung und, dadurch bedingt, der Verwendung einer anderen Rasensaatmischung gegeben?
5. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten der Rasensaatmischung, die zuvor verwendet wurde?
6. Wenn ja bei Frage 4, warum kam es zu dieser Veränderung?
7. Wenn ja bei Frage 4, welche Mehrkosten entstehen durch die Veränderung der Rasensaat?
8. Wie sind die Mehrkosten im Haushalt abgebildet?
9. Ist sichergestellt, dass durch eine veränderte Rasensaatmischung eine genauso hohe Dichtigkeit und Erosionsfestigkeit der Böschungen entsteht wie durch die zuvor verwendete Rasensaatmischung?

(Ausgegeben am 18.06.2015)